

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburger Urkundenbuch

Texte

Hefele, Friedrich

Freiburg i.Br., 1957

161 - Konstanz 1309 September 15: Bischof Gerhard von Konstanz befiehlt den Vizeplebanen zu Freiburg, die Stadt Freiburg zur Zurücknahme der Einschränkung von letztwilligen frommen Vermächtnissen auf ...

[urn:nbn:de:bsz:31-70578](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70578)

Gut und Zins für ledig eigen in Gegenwart und mit Zustimmung seiner Söhne Rudolf und Johannes und Wiederempfang zu Leibgeding um 1 β 2 Brisger Zinses auf Martini. Er hat ihnen bei seinem Eid gelobt, daß er seine Frau Belina niemer sol bitten noch benöten noch si dekeinwis anders sol darzû bringen, das si
 5 dekeine gülte vür ihn gelobe ze geltende. Dies geschah ze Friburg under der rihtelöben vor offenem gerihte, wobei der Sohn Rudolf obige Matte und der Sohn Johannes die 20 Mutt Roggenzins ze Bolswiller aufgaben. Auf beiderseitiges Bitten siegeln Bürgermeister und Rat von Freiburg mit. Die Söhne begnügen sich mangels eigener Siegel mit dem Siegel des Vaters. Zeugen: her Heinrich von Mvnzingen sas
 10 da ze gerihte, her Dietrich von Tüselingen rittere, her Götfrid von Sletstat, Cünrat der Trösch, Burcart von Tottinkouen, Cünrat Geben, Lütfrid Atschier, Geben hern Egelolfes tohterman, Götfrid von Tottinkouen, Oswald sin brüder. Geschehen und gegeben 1309 an dem nehsten mentage nach sante Bartholomeus tage.

15 Or. Karlsruhe GLA.: 21/276. Siegel an Leinenstreifen: 1. = Bd. 2 Siegel-Abb. 107; 2. Stadtsiegel IV.

Geschrieben von Peter von Sölden (FD).

Zur Sache vgl. n. 123.

161

Konstanz 1309 September 15

20 Bischof Gerhard von Konstanz befiehlt den Vizeplebanen zu Freiburg, die Stadt Freiburg zur Zurücknahme der Einschränkung von letztwilligen frommen Vermächtnissen auf 5 Schillinge aufzufordern.

Or. Universitätsarchiv: Dominikaner, Konv. 28. Siegel (eingehängt) fehlt (abgerissen).

25 Auszug: Albert URG Freiburg. M. n. 68. (Freib. MBl. 3, 71). — REpConst. n. n 55. — Erw. Freib. DA. 2, 67 Anm. 1 und 26, 215.

Geschrieben in flüchtiger Schrift wohl von derselben Hand wie n. 147. Pergament uneben zugeschnitten. Der Schlußvermerk legt es nahe, ein Or.-Konzept zu vermuten. Vgl. Bd. 2, n. 308 und 309.

30 Zur Provenienz: Wie diese Ausfertigung in den Besitz des Predigerklosters gelangte, bleibt ungeklärt.

Gerhardus dei gracia Constanciensis episcopus dilectis in Christo . . viceplebanis in Friburgo salutem in domino. Relacione veridica et fama nichilominus publica attestante nostris est auribus intimatum, quod . . scultetus . . magister civium . . consules et universitas oppidi Friburgensis in preiudicium ecclesiastice libertatis pro statuto et consuetudine teneant et observent, ne aliquis ex
 35 eisdem civibus, quantumcumque dives et potens existat, pro anime sue reme-

dio sine suorum consensu heredum ^a plus quam quinque solidos usualis monete
 ecclesiis vel aliis piis locis aut quibuscumque personis in ultima voluntate donare
 valeat et legare. Cum igitur a sede apostolica mandatum receperimus et precep-
 tum, quod huiusmodi statuta seu consuetudines denunciemus penitus non
 tenere ac nullius existere firmitatis, volentes mandatis apostolicis firmiter obe- 5
 dire, statuta seu consuetudines huiusmodi pronunciamus nullius fore virtutis
 tamquam canonicis sanctionibus repugnantes. Quocirca devocioni vestre sub
 pena suspensionis ab officio precipiendo mandamus, quatinus . . scultetum . .
 magistrum civium et consules et universitatem predictos in vestra ecclesia
 publice inter missarum sollempnia moneatis, ut infra quindenam a receptione 10
 presentium huiusmodi statuta seu consuetudines tollant abradant et ammo-
 veant cum effectu nec eis utantur exnunc in antea, alioquin eosdem . . sculte-
 tum . . magistrum civium et . . consules, quos exigente eorum contumacia in
 hiis scriptis excommunicamus, excommunicatos publice nuncietis et nichilomi-
 nus ecclesias cum capellis eis subiectis, quas ecclesiastico subicimus interdicto, 15
 huic denuntietis publice subiacere, cessantes et cessari facientes in eisdem
 penitus a divinis alter altero non expectato. Datum Constantie anno domini
 millesimo CCC^oIX^o XVII^o kalendas octobris indictione VII. R[eddit]e
 I[itte]r[as].

162

Freiburg 1309 Oktober 6 20

Die Grafen Egen und Konrad von Freiburg verleihen in dem Tal zu Todtnau zu dem alten Tottenstein drei Fronberge Klaus dem Wener, Heinrich Storler und ihren Gesellen.

*Or. Karlsruhe GLA.: 11/491. Siegel (stark besch.) an Leinenstreifen: 1. (Lahusen SGrFreib. Abb. 6) mit (r. unter der flatternden Helmdecke) 25
 eingeritzter Inschrift: mene¹; 2. (ebd. Abb. 10).*

ZGORh. NF. 2, 445f.

*Geschrieben von derselben Hand wie n. 79 sowie Bd. 2 n. 267 und 267 a (Schrifttafel 140) mit denselben Merkmalen in Schrift und Sprache (vgl. die dortigen Vorbemerkungen). Die eingeritzte Inschrift im Siegelfeld dürfte vom 30
 Schreiber der Urkunde herrühren und auf einen launigen Einfall zurückzuführen sein.*

*Zur Provenienz: Es bleibt ungeklärt, wie und wann die Urkunde in den Besitz des Klosters St. Blasien gelangte. Man müßte die Rückvermerke anderer Urkunden von St. Blasien vergleichen. Bezeichnend ist das Fehlen älterer 35
 Rückvermerke.*

Zur Sache: Wegen der Bedeutung der Urkunde glaubte ich sie aufnehmen und im vollen Wortlaut wiedergeben zu sollen.

161

^a vor heredum 2 Punkte fraglich